

# „Die Legende lebt noch!“



Bild: ematec

Vor mehr als 20 Jahren wurde eine spezielle Bagger-Art im Leitungsbau zum Ausheben von Kabelgräben eingesetzt, vornehmlich auf Unimog-Fahrgestell. Synonym für diese Bagbertypen war der Klaus-Bagger, benannt nach dem damaligen Hersteller aus Memmingen. Klaus stellte Anfang der 80-er Jahre die Produktion ein. Heute gibt es nur noch wenige Hersteller, die sich mit diesen Geräten befassen. Einer dieser Hersteller ist die ematec Maschinen- und Greiftechnik aus Benningen im Allgäu.

Manfred Eberhard, Inhaber von ematec beschäftigt sich seit Jahren mit der Weiterentwicklung des Bagbertyps. Als Spezialist für Marktnischen in den Bereichen Bagger- und Greiftechnik sowie an komplizierte Aufgaben aus den Bereichen Materialflusstechnik und Fahrzeugbau gewöhnt,

konzipierte er den schnell ein-satzbereiten Aufbaubagger „M215“.

Zur Abstützung dienen kurze, tiefangelenkte Abstützausleger. In der Standardaus-rüstung werden deren Schwenk-arretierungen mit jeweils einem Bolzen abgesteckt. Als Sonderausstattung gibt es die schwenkbaren vom Führer-stand aus bedienbaren Boden-abstützungen. Für die Boden-abstützungen werden unterschiedliche Abstützteller (Platten, Kunststoff, Sporn), je nach Bodenbeschaffenheit, angeboten. Die Stützteller sind gesteckt und werden für den Transport in Aufnahmetaschen verstaut. Der Bagger kann ohne zusätzlichen Aufwand oder Mehrarbeiten mit angebaute-m Greifer eingeklappt werden. Der Führerstand befindet sich neben dem Baggerstiel und bietet Rundumsicht. Gewöh-nungsbedürftig ist der Einstieg.



Bild: ematec

In Transportstellung ist er auf der rechten Seite, also auf der des Beifahrers. Was auf den ersten Blick etwas umständlich aussieht wirkt bei näherer Betrachtung logisch. In Arbeits-position kann der Fahrer direkt von der Baggerkabine ins Führerhaus steigen: zum Ver-setzen des Fahrzeuges wäh-rend der Arbeit, was in der Regel weit häufiger vorkommt als das Wechseln der Baustelle.

Der Arbeitsplatz entspricht für den Baggerfahrer den Anforder-ungen eines modernen und ergonomisch gestalteten Arbeitsplatzes. Bereits in der Standardausführung gibt es einen Komfortsitz mit vielfältigen individuellen Einstellmög-lichkeiten wie beim Großbagger. Gegen Aufpreis sind zusätz-lich verstellbare Armauflagen, Sitz- und Kabinenhei-zung erhältlich.

Wie im Großbagger oder bei sehr gut ausgestatteten Ladekra-

nen bietet ematec den „M215“ mit Load-Sensing an. Nur die tatsächlich benötigte Ölmenge bzw. der Arbeits-druck für die einzelnen Steuer-funktionen wird von der Förderpumpe bereitgestellt. Das soll Diesel sparen, die Leistung erhöhen, die Öltemperatur im Kreislauf verringern und letztlich das gesamte Hydraulik-system schonen. Zudem lässt die Regelpumpe feinfühliges Arbeiten zu. Den Bagger gibt es mit automatischer Motor-drehzahlabsenkung. Wenn er nicht arbeitet ist der Motor nach wenigen Senkungen ohne Arbeitsspiel automatisch im Standgas. Das sorgt für Lärm-reduzierung, Kraftstoff Redu-zierung und weniger Abgase. Die Motor-Start-Stop-Einrich-tung, bedienbar von der Bag-gerkabine aus, gibt es auf Wunsch.

Ein Plus des ematec-Aufbau-baggers „M215“ ist die große Reichweite auch ohne Teles-kop. Der Löffelstiel muss nicht erst ausgefahren werden um die größtmögliche Reichweite zu erhalten. Als Zubehör bietet ematec neben Standard Tief-löffel und Bohrgeräte auch ei-gene Greifer an.

Mit dem „M215“ werden Energieversorger, Elektro- und Rohrleitungsbau sowie Kom-munen angesprochen. Da er mit über 80km/h von einem Standort zum nächsten ge-bracht werden kann, eignet er sich ideal für schnelle Einsatz-trupps im Störungsdienst bei Kommunen und Stadtwerken.

ths